



Positionsbarometer zum Modul „Soziale Gerechtigkeit“

In dieser Übung lernen die Teilnehmer_innen sich gegenseitig besser kennen und vertiefen ihre Kenntnisse, die sie in der Einstiegsübung zum Modul gewonnen haben.

Ziele

- Annäherung an den Begriff der Gerechtigkeit
- Einstieg in die Auseinandersetzung mit der Frage „Was ist gerecht?“

Rahmenbedingungen

Zeit	10-20 Minuten
Gruppengröße	5-25 TN
Material	Kreppband, Thesen- oder Fragebogen, Ja- und Nein-Blätter bzw. „stimme zu“- und „stimme nicht zu“-Blätter
Raum	ein großer Raum

Ablauf der Übung

Im Anhang gibt es zwei vorbereitete Fragebögen: Der eine mit Thesen, zu denen die Teilnehmer_innen eine Position zwischen den Polen „stimme zu – stimme nicht zu“ finden sollen, und der andere mit Fragen zum Thema Gerechtigkeit.

- Die Moderation entscheidet sich für einen der beiden Bögen und sucht Thesen bzw. Fragen aus. Je nach Gruppengröße und je nachdem, wie intensiv die einzelnen Thesen/Fragen behandelt werden sollen, wählt sie mehr oder weniger Thesen/Fragen aus und formuliert ggf. auch um.



- Der Raum wird mit dem Kreppband in zwei Hälften unterteilt.
- Auf dem Boden wird in der einen Hälfte ein Blatt Papier mit der Aufschrift „ja“ bzw. „stimme zu“ und in der anderen Hälfte ein Blatt mit „nein“ bzw. „stimme nicht zu“ ausgelegt.
- Eine These/Frage wird vorgelesen.
- Die Teilnehmer_innen werden gebeten, sich zu positionieren.
- 2–3 Teilnehmer_innen werden gefragt, warum sie sich für ihre jeweilige Position entschieden haben.
- Alle werden in die Mitte gebeten.
- Die nächste Frage/These wird vorgelesen, bis alle ausgewählten Fragen/Thesen behandelt worden sind der die vorgesehene Zeit um ist.

Auswertungsfragen

- Wie haben Ihnen die Fragen/Thesen gefallen?
- Mit welcher Frage/These konnten Sie am meisten/am wenigsten anfangen?
- Auf die einzelnen Fragen/Thesen bezogen fragen: „Wie wäre es denn gerecht(er)?“
- Was ist gerecht/Gerechtigkeit?

Varianten

- Anstatt sich selbst als Person im Raum zu positionieren, könnten die Teilnehmer_innen auch Namenskartchen erhalten und diese auf die jeweilige Position legen.



- Statt die Fragen im Rahmen eines Positionsbarometers zu stellen, könnten sie auch im Rahmen eines Quiz gestellt werden (dann müssten natürlich auch die Auflösungen bereitgehalten werden).
- Eine Variante wäre ein Multiple-Choice-Quiz (Quiz mit verschiedenen Antwortmöglichkeiten, welche die Teilnehmer_innen jeweils für sich ankreuzen sollen).

Gedanken und Fragen, die die Teamenden in die Diskussion einbringen können

Viele Argumente für die eine oder andere Position sind in der Zahlenquiz-Methode geliefert.

Einige Thesen/Fragen eignen sich gut, den Zusammenhang von sozialer Gerechtigkeit mit anderen Diversity-Themen wie Gender und Rassismus anzusprechen.

Quelle

Bildungsteam Berlin Brandenburg e.V.



Material-Anhang

Thesen (stimme zu – stimme nicht zu)

1. Wer aus ärmeren Verhältnissen kommt, hat weniger Chancen, später einmal viel Geld zu verdienen.
2. Wer wirklich will, kommt auch nach oben.
3. Der Staat kann nicht dafür sorgen, dass alle die gleichen Chancen auf dem Arbeitsmarkt haben. (Variante: Der Staat muss dafür sorgen, dass ...)
4. Wer zweisprachig mit Deutsch und Englisch aufwächst, bekommt mehr Anerkennung als jemand, der die zweisprachig mit Deutsch und Türkisch aufwächst.
5. Eltern sind dafür verantwortlich, wenn ihre Kinder einen schlechten Schulabschluss machen.
6. Die Schule muss alle Schüler_innen so fördern, dass sie einen guten Abschluss schaffen können.
7. Mein Schulabschluss hängt im Wesentlichen von mir selbst und meiner Einsatzbereitschaft ab. (These nicht vorlesen, wenn Eigenverantwortung noch nicht thematisiert wurde.)
8. Es ist gerecht, dass Leute mit viel Geld eine bessere Gesundheitsversorgung bekommen.
9. Es muss Gesetze geben, die regeln, dass auf die Rücksicht genommen wird, denen es sozial oder finanziell schlechter geht.
10. Jeder Mensch sollte Rücksicht nehmen auf Schwächere.



11. Wenn jemand mehr leistet, sollte er_sie auch mehr bekommen.
12. Es ist richtig, dass Hausarbeit/Kinderbetreuung nicht bezahlt wird.
13. Es gibt typische Frauenjobs (z.B. Kindergärtnerin, Krankenschwester, Supermarktverkäuferin, Putzfrau), die unterbezahlt sind. Damit wird die Arbeit von Frauen gesellschaftlich weniger anerkannt.

Fragen

Ist es gerecht, dass ...

1. ... der Bundespräsident viel mehr verdient als ein Busfahrer? (Einkommen)
2. ... dass der Bundespräsident weniger verdient als ein Wirtschaftsmanager oder viele Fußball-Bundesligaspieler? (Einkommen)
3. ... die 16-jährige Tochter um 21 Uhr zu Hause sein muss, der 15-jährige Bruder aber bis um 23 Uhr unterwegs sein darf? (Gender)
4. ... Jugendliche mit Migrationshintergrund vom Türsteher nicht in die Disco gelassen werden? (Herkunft)
5. ... nicht alle Jugendlichen einen Ausbildungsplatz bekommen?
6. ... dass die Löhne in Ostdeutschland niedriger sind als in Westdeutschland?
7. ... dass die Löhne in Deutschland höher als in Tschechien/Polen/China ... sind?
8. ... Menschen mit einem höheren Einkommen eine bessere Gesundheitsversorgung haben?